

Syllabus

Beschreibung der Lehrveranstaltung

Titel der Lehrveranstaltung	"Philosophie" / "Filosofia"
Code der Lehrveranstaltung	89157
Wissenschaftlich-disziplinärer Bereich der Lehrveranstaltung	M-FIL/01
Semester	1°
Studienjahr	2022-2023
Kreditpunkte	3
Tag und Uhrzeit der Vorlesung	Donnerstag, 17.30-19.30 (06.10; 13.10; 20.10; 27.10; 10.11; 17.11; 24.11; 01/12; 15/12/222)
Ort	Philosophisch-Theologische Hochschule Brixen (Hörsal V, 1. Stock)
Gesamtanzahl der Vorlesungsstunden	18
Anwesenheit	Empfohlen
Voraussetzungen	Keine

Spezifische Bildungsziele	<p>Der Mensch bedient sich der Technik, um seine Existenz sowohl zu sichern als auch zu optimieren. Die Technik ist für ihn mehr als ein Mittel zum Zweck. Im Laufe der Geschichte hat sie eine solche Bedeutung erlangt, dass ihr eine Realität sui generis zugesprochen wurde. Das Themenspektrum umfasst nebst dem Wesen der Technik das Leib-Seele-Problem, die mathematischer Erfassung der Wirklichkeit, Technik als Mittel zur Emanzipation des Menschen, ethische Fragen nach der moralischen Beurteilung in der Wahl der anzuwendenden technischen Mittel, Technik als Paradigma in der Gegenwart, um verschiedene Bereiche der menschlichen Existenz zu erklären; schließlich die Technik als Gefahr für die Zukunft der Menschheit im Angesicht des Krieges und der Umweltkrise. Die Vorlesungsreihe ist eine Zusammenarbeit der Fakultät für Bildungswissenschaftlichen (UNIBZ) und der Philosophisch-Theologischen Hochschule Brixen (PTH), wobei jede Unterrichtseinheit von einem/r Experen/in entweder in deutscher oder italienischer Sprache abgehalten wird.</p>
----------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

DozentInnen	<p>Andrés Pizzinini, 3429 666636, andres.pizzinini@pthsta.it (Koordinator der Lehrveranstaltung) Christoph Amor, +39 0472 271124 https://www.pthsta.it/de/ueber-uns/lehrende/26-amor-christoph-j-prof-dr-habil.html Giorgio Bolondi, BX 3.21A, 0472-014351, giorgio.bolondi@unibz.it, https://www.unibz.it/en/faculties/education/academic-staff/person/34597-giorgio-bolondi</p>
--------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

	<p>Ivo De Gennaro, BZ E3.04, 0471 013481, ivo.degennaro@unibz.it, https://www.unibz.it/en/faculties/economics-management/academic-staff/person/5188-ivo-de-gennaro</p> <p>Ludger Jansen, ludger.jansen@uni-rostock.de https://www.iph.uni-rostock.de/mitarbeitende/homepage-ludger-jansen/</p> <p>Martin M. Lintner, Martin.Lintner@hs-itb.it, http://www.hochschulebrixen.it/de/philosophisch-theologische-hochschule-brixen/lehrende/11-team-lintner-prof-dr-martin-m-osm.html</p> <p>Alessandro Luigini, BX A3.15A, 0472 014776, alessandro.luigini@unibz.it, https://www.unibz.it/en/faculties/education/academic-staff/person/36064-alessandro-luigini</p> <p>Markus Moling, Markus.Moling@hs-itb.it, http://www.hochschulebrixen.it/de/philosophisch-theologische-hochschule-brixen/lehrende/22-team-moling-prof-dr-markus.html</p> <p>Joseph Quitterer, josef.quitterer@uibk.ac.at +43 (0) 512 507-8524 https://www.uibk.ac.at/philtheol/quitterer/index.html.de</p> <p>Daniel Wehinger, , daniel.wehinger@uibk.ac.at +43 (0)512 507 8538, https://www.uibk.ac.at/philtheol/wehinger/index.html.de</p>
<p>Unterrichtssprache</p>	<p>Deutsch und Italienisch (siehe Themenbeschreibung)</p>
<p>Auflistung der behandelten Themen</p>	<p>(1) Daniel Wehinger, <i>Zurück zur Natur oder die Natur überwinden? Zur Frage der Technik in anthropologischer Perspektive</i> (6.10)</p> <p>Der Umgang des Menschen mit der Natur ist nicht erst seit der Klimakrise eines der bestimmenden Themen unserer Zeit. Dabei stehen sich sehr unterschiedliche, ja teils gegensätzliche Ansätze gegenüber. So wird zum einen in technikkritischen Ansätzen dazu aufgerufen, zu einem idealisierten Naturzustand vor dem Siegeszug der Technik zurückkehren oder sich diesem Naturzustand zumindest anzunähern: Nur so lasse sich die drohende Klimakatastrophe verhindern. Zum anderen wird aber, etwa in transhumanistischen Ansätzen, auch das Ideal einer Überwindung der Natur durch die Technik propagiert: Der Mensch habe nicht nur die Fähigkeit, sondern sogar die Pflicht, seine Evolution, etwa durch genetische Interventionen, selbst in die Hand zu nehmen. Im Vortrag werden wir die philosophischen Grundlagen dieser unterschiedlichen Strömungen herausarbeiten. Dabei werden wir uns vor allem auf Rousseau und Hegel beziehen. Letztlich wird unsere Leitfrage folgende sein: Ist der Mensch ein Teil der Natur oder transzendiert er die Natur notwendig? Ist der Mensch dazu bestimmt, im Einklang mit der Natur zu leben, oder ist das, was ihn überhaupt erst zum Menschen macht, seine Fähigkeit die Natur zu transformieren?</p>

(2) **Ivo De Gennaro**, *La filosofia e il corpo* (13.10)

L'intera parabola della filosofia può leggersi come un'interrogazione intorno alla relazione fra l'essere umano e il senso. In quest'ultimo si distinguono, tradizionalmente, un aspetto immateriale e uno, invece, materiale, mentre, analogamente, nell'umano sentire si ravvisa una differenza fra un sentire logico ed emotivo, che appartiene all'anima, e un sentire sensoriale, che è appannaggio del corpo. L'impostazione data da Platone alla relazione uomo-senso, specie nell'impronta cristiana che essa in seguito subisce, contrappone l'anima immortale (spirito, mente), quale unico accesso all'eterna verità immateriale, al corpo mortale (sensi, organismo), inteso come un temporaneo appesantimento materiale, da regolare in funzione dell'anima stessa. Con Nietzsche, tale impostazione viene capovolta: ora l'"organo della verità" è innanzitutto il corpo, il quale esprime dei tratti-anima quali arti della volontà di vita che lo pervade. Tuttavia, tale capovolgimento, che per certi versi conclude la parabola della filosofia, comporta in verità un profondo scuotimento dello stesso dualismo fra anima e corpo, e dunque della tradizionale concezione dell'uomo come animale senziente — scuotimento che ripropone in modo nuovo, e a tutt'oggi a malapena intravisto, l'enigma dell'essere umano e del suo rapporto con il senso.

(3) **Joseph Quitterer**, *Die Probleme des autonomen Fahrens verkörperte versus künstliche Intelligenz* (20.10)

Derzeit gibt es keine Fahrzeuge, welche die Kriterien für wirklich autonomes Fahren (Stufe 5) erfüllen. Die Gründe dafür liegen nicht so sehr in der mangelnden Rechenleistung von Computern. Vielmehr scheint es auch am vorherrschenden kognitionswissenschaftlichen Ansatz zu liegen, wonach sämtliche mögliche Verkehrssituationen gewissermaßen vorprogrammiert werden. Das heißt ein Computerprogramm legt fest, wie das Fahrzeug reagieren soll, wenn eine bestimmte Verkehrssituation eintritt. Das Problem dieses Ansatzes liegt darin, dass nie alle möglichen Verkehrssituationen durch Programme antizipiert werden können. In meiner Vorlesung gehe ich zunächst auf die bestehenden Forschungsansätze zum autonomen Fahren und deren kognitionswissenschaftliche Voraussetzungen ein. In einem zweiten Schritt diskutiere ich die Frage, ob und inwiefern der alternative Ansatz einer verkörperten Kognition (*embodied cognition*) zur Lösung der bestehenden Probleme beitragen könnte.

(4) **Christoph Amor**, *Auslaufmodell Mensch? Kleine Hinführung zu Trans- und Posthumanismus* (27.10)

Ist das Ende des Menschen nahe? Muss der Mensch verbessert werden? Werden Mensch-Maschinen-Wesen uns ersetzen und verdrängen? Werden in einer nicht zu fernen Zukunft Alterungs- und Krankheitsprozesse durch Wissenschaft und Technik überwunden? Wird die Menschheit bald über sich selbst hinauswachsen und ewig leben? Werden Neurowissenschaft,

Robotik und Nanotechnologie uns bald schon klüger, gesünder und glücklicher machen? Mit dem Trans- und Posthumanismus sind große Erwartungen, aber auch viele Ängste und Befürchtungen verbunden. Der Vortrag versteht sich als Hinführung zu Post- und Transhumanismus.

(5) **Ludger Jansen**, *Mind Uploading - ein Fall für den philosophischen Verbraucherschutz?* (10.11)

In Filmen und Romanen ist bereits Wirklichkeit, was einige Start-Up-Firmen derzeit als Zukunftsvision verkaufen: Die Digitalisierung des Bewusstseins und das Hochladen des menschlichen Geistes in eine Computerhardware. Woher kommt die Vorstellung, dass so ein „mind upload“ möglich wäre? Ist die Hoffnung darauf begründet? Der Vortrag geht diesen Fragen nach und schlägt den Bogen vom Turing-Test über Searle's Gedankenexperiment des Chinesisch-Zimmers hin zu Problemen des Bewusstseins und der personalen Identität. Am Ende wird ein negatives Ergebnis stehen: Aus philosophischer Sicht muss der Verbraucher vor solchen Geschäftsmodellen gewarnt werden.

(6) **Giorgio Bolondi**, *La Matematica come strumento per leggere e interpretare il mondo, e intervenire su di esso* (17.11)

Il titolo della relazione, che suona come una (forse presuntuosa e velleitaria) affermazione filosofica, è una frase tratta dai programmi della scuola primaria del 1985. Nella lezione ricostruiremo come la matematica ha avvocato a sè questo ruolo *di lingua necessaria per intendere il grandissimo libro dell'universo*, e come da questa rivoluzione abbia avuto inizio un processo di trasformazione della scienza e del suo legame con la tecnica che ha portato al mondo di oggi. Lo sviluppo storico della Matematica ha poi portato a momenti di reinterpretazione di questo rapporto tra Matematica e "realtà", e a momenti di crisi epistemologica in cui si sono confrontati grandi matematici (Newton vs Leibniz, Hilbert vs Poincaré, Brouwer vs Russell) e nei quali gli intrecci con altre discipline- dalla psicologia alla teologia- hanno messo in luce la straordinaria complessità della questione.

(7) **Alessandro Luigini**, *Introduzione alle teorie dell'immagine* (24.11)

La lezione verterà sull'inquadramento delle teorie dell'immagine nella storia con un approfondimento degli ultimi decenni in cui le discipline che fanno dell'immagine il tema principale – o uno dei temi principali - di ricerca (estetica, visual studies, bildungswissenschaft, semiotica visuale, scienze visuali, etc.) hanno visto un intensificarsi significativo di studi. Nell'epoca dell'oculocentrismo conoscere cosa sia davvero una immagine o come si possa intendere una immagine diventa una conditio sine qua non per comprendere a pieno la società in cui viviamo.

	<p>(8) Martin Lintner, <i>Todeskriterium, künstliche bzw. technische Lebensverlängerung</i> (01.12)</p> <p>Am Lebensende stellen sich viele ethische Fragen, zum Beispiel je nach einem sicheren Todeskriterium: Ab wann können wir sagen, dass ein Mensch verstorben ist, um lebenserhaltende Maßnahmen zu beenden oder um Organe oder Gewebe für eine Transplantation zu übernehmen? Angesichts der intensivmedizinischen Möglichkeiten der Lebensverlängerung und –erhaltung stellen sich auch Fragen wie: Gibt es eine ethische Pflicht zur Lebenserhaltung um jeden Preis? Welche Rolle spielt die Lebensqualität schwer kranker oder sterbender Menschen bei der Entscheidung über lebenserhaltende Maßnahmen? Gibt es überhaupt objektive Kriterien für Lebensqualität am Lebensende? Worin besteht aus ethischer Sicht ein Unterschied zwischen Maßnahmen zur Beendigung des Lebens, beispielsweise Beihilfe zum Suizid, und dem Verzicht auf lebenserhaltende Therapien?</p> <p>(9) Andrés C. Pizzinini, <i>Technikkritik im 20. Jahrhundert</i> (15.02)</p> <p>Die gesamte Menschheit lief im verstrichenen Jahrhundert das Risiko, ausgelöscht zu werden. Die zwei aufeinander folgenden Weltkriege haben die zerstörerische Irrationalität der technischen Rationalität in ein grelles Licht gestellt. Seitdem hat die Technik ihren neuzeitlichen Status als Befreierin der Menschheit unter Philosophen weitgehend eingebüßt. O. Spengler, M. Heidegger, A. Gehlen, T. Adorno, F. Lyotard und andere haben den menschlichen Rückschritt im technischen Fortschritt hellsichtig erkannt. Unter Nicht-Philosophen ist der Mythos Technik nach wie vor lebendig.</p>
Unterrichtsform	Vorlesungen
Erwartete Lernergebnisse	Die Veranstaltung will auf die anthropologischen und technikbezogenen Kernfragen hinweisen, mit denen der Mensch im 21. Jahrhundert konfrontiert ist. Gleichzeitig wird ein ideengeschichtlicher Aufriss derselben Themenkomplexe geliefert. Die TeilnehmerInnen sollen eine Übersicht zu den behandelten Themen erlangen und die Fähigkeit erwerben, eine eigenständige Position dazu zu beziehen und diese auch mit Argumenten zu begründen.
Art der Prüfung	Schriftliche Prüfung (geschlossene und offene Fragen) zu den Kursinhalten.
Prüfungssprache	Deutsch und Italienisch.
Bewertungskriterien und Kriterien für die Notenermittlung	Für die schriftliche Prüfung werden folgende Kriterien herangezogen: Kenntniss der Veranstaltungsinhalte, Fähigkeit, Zusammenhänge herzustellen, kritisches Urteilsvermögen.

<p>Pflichtliteratur</p>	<p>(1) https://plato.stanford.edu/entries/enhancement/</p> <p>(2) Platone, <i>Fedone</i>, 78 b4 – 84 b8, in: Platone, <i>Fedone</i>. A cura di Franco Trabattoni (Piccola Biblioteca Einaudi – Classici. Filosofia). Torino: Giulio Einaudi Editore, 2011, p. 101-125.</p> <p>(3) Knoll, A. / Christaller, Th.: <i>Robotik</i>. Fischer: Frankfurt a. M. 2016 (2003), Kap. 4 (Sensorbasierte und kognitive Robotik), 28-60.</p> <p>(4) Georg Gasser, Überwindung des Menschen?! Transhumanistische Zukunftsszenarien als Herausforderung für ein christliches Menschenbild? In: Monika Datterl / Claudia Paganini / Wilhelm Guggenberger (Hg.), <i>Welt am Abgrund. Zukunft zwischen Bedrohung und Vision</i>. Innsbruck: innsbruck university Press 2019, 221-238.</p> <p>(5) Ludger Jansen, „Ich und mein digitales Selbst“, in: Ludger Jansen, Rebekka A. Klein, <i>Seele digital. Mind-Uploading, virtuelles Bewusstsein und Auferstehungshoffnung</i>, Regensburg: Pustet 2022.</p> <p>(7) Luigini, A. (2020). <i>Adhexūs. Una indagine transdisciplinare tra immagine, disegno e arte</i>. Melfi: Libria, ISBN: 9788867642342, pp. 19-30.</p> <p>Luigini, A. (2019). Note about interdisciplinarity and transdisciplinarity of images. <i>Img Journal</i>, 1(1), 174-183. https://doi.org/10.6092/issn.2724-2463/11066</p> <p>(8) Leher, Stephan u.a.: Sterben zulassen, in: ThPQ 155 (2007) 305–308.</p> <p>Lintner, Martin M.: Gibt es eine Pflicht zu leben? Ethische Aspekte der Diskussion zur Suizidbeihilfe, in: BThJ 6 (2015), Beiheft, 41–56.</p> <p>(9) Skriptum des Vortrages.</p> <p>Weitere Literaturhinweise werden im Laufe der Vorlesungsreihe noch mitgeteilt.</p>
<p>Weiterführende Literatur</p>	<p>Bestimmte Ausschnitte aus Platons Phaidon und Politeia sowie Ausschnitte aus dem Werk F. Nietzsches und P. Pasolini werden den TeilnehmerInnen im Zusammenhang mit dem Vortrag zur Verfügung gestellt. Die Referenten werden während ihres Vortrages auf weiterführende Literatur hinweisen.</p>